



# DAS BERGER BLATT

QUER. UNABHÄNGIG. HEIMATVERBUNDEN.

DAS BESTE AUS DEM BERGER QUH-BLOG - 5. AUSGABE

13. Februar 2014

Liebe Berger, Bergerinnen, Qühe,

bei der kommenden Gemeindevahl wird die QUH auf **Liste 5** antreten.

Anders als bei unseren Mitbewerbern sind alle 20 Kandidaten auf der **Liste 5** Mitglied bei der QUH. Selbst den großen „Volksparteien“ gelingt es bei weitem nicht, in der Gemeinde ein solches Engagement für die Lokalpolitik herbeizuführen.

Darauf sind wir ebenso ein wenig stolz wie auf die Tatsache, dass wir es tatsächlich schaffen, so nebenher täglich das **QUH-Blog** oder einmal pro Woche **DAS BERGER BLATT** herzustellen.

Natürlich steckt da auch etwas Wahlkampf dahinter, aber viel mehr noch ist es Herzblut und unsere Überzeugung, dass die Demokratie Menschen braucht, die wissen, was los ist.

Viel Spaß bei der Lektüre. Die Wahl liegt dann natürlich ganz bei Ihnen. Die QUH finden Sie als **famose Liste 5**.

Ihr Andreas Ammer

### In dieser Ausgabe

Gemeinderat gegen Rathauspläne.....	1,2
Unsere Kandidaten .....	2
„So nicht!“ - die 3. Gemeinderatssitzung .....	3
Mörlbach sucht Anschluss .....	3
Der wilde, wilde Osten:	
Familie Netting aus Höhenrain.....	4
Termine.....	4

## So nicht, Herr Bürgermeister! Gemeinderat lehnt Rathaus-Planungen ab



**Aufkirchen, Berg – Es ist fast ein historisches Ereignis: In einem gemeinsamen Brief hat sich die Mehrheit der Gemeinderäte an den Bürgermeister gewandt und das bisherige Gutachten für ein neues Rathaus als ungenügend zurückgewiesen.**

In dem von 12 Gemeinderäten von QUH, CSU, SPD & Grünen gemeinsam formulierten Brief heißt es, „die grundsätzliche Frage, in welchem Maß ein zusätzlicher Raumbedarf erforderlich ist“, sei „noch nicht abschließend geklärt“. Zwar sei „nachvollziehbar“, dass „hinsichtlich der vorhandenen Strukturen Handlungsbedarf besteht“. Aber!

**Standort „Alte Schule“ überzeugt nicht**

„Das vorgelegte Gutachten“ - so die Meinung der Mehrheit der Gemeinderäte - „überzeugt uns weder hinsichtlich des Raumplanes noch bezüglich des in ihm favorisierten Standortes Alte Schule“.

Statt - wie vom Bürgermeister gefordert - bis zu dieser Woche Vorschläge für mögliche Standorte eines Rathausneubaus zu unterbreiten, skizzieren die Unterzeichner in einer Projektstudie, wie das derzeitige Rathaus umgebaut und erweitert werden könnte, ohne dass es im Betrieb zu allzu großen Behinderungen kommen würde. Diese Möglichkeit war vom bisher beauftragten Architek-

Fortsetzung auf Seite 2

## Wirtschaftsförderung im Manthal

**Manthal—Eigentlich wollte das Gebäude niemand mehr haben. Dann kamen Susi und Reto Götte und haben das marode Gasthaus im Manthal im November 2012 gekauft und aufwändig selbst restauriert.**

Das Haus wurde entkernt, die Wände getrocknet, eine Decke eingezogen. Der Eingang befindet



Familie Götte im Manthal

sich nun auf der Vorderseite des Hauses, ebenso wie der Biergarten. Wo der Biergarten war, soll ein Kinderspielplatz hinkommen.

### **Kirchenbänke in der Kneipe**

Reto Götte liebt die Kombination aus alt und neu. Er hat das Lokal mit alten Kirchenbänken möbliert. Die Bar hat er aus seinem letzten Lokal in München mitgebracht. Im Winter will er Schweizer Küche anbieten – Raclette, Rösti, Fondue. Vegetarische Gerichte gibt es sowieso. Sobald eine Räucher- kammer gebaut ist, will er Schinken

selbst räuchern. Mit der Konzession rechnen Susi und Reto in einigen Wochen – dann wird Eröffnung gefeiert. Wer jetzt schon neugierig ist, ist bereits herzlich willkommen – Besucher müssen weder verdursten noch verhungern. „Als fünfköpfige Familie sind wir kinderfreundlich. Einen Hund haben wir auch. Nur nasse Hunde draußen bleiben!“



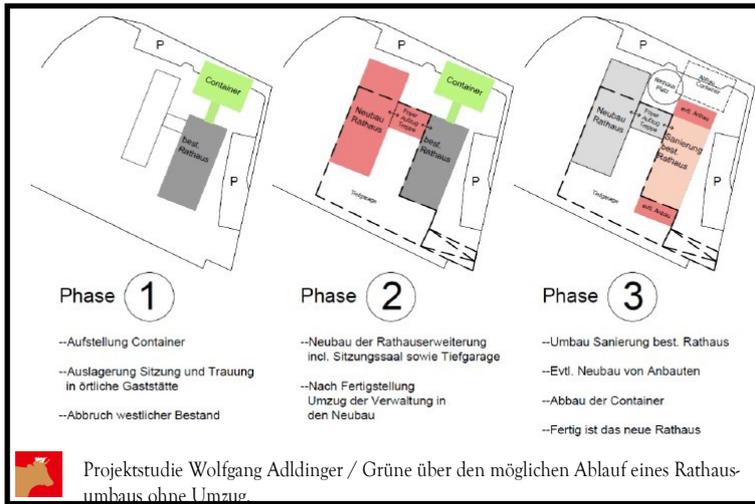
Freundlich: das neue Manthal

Fortsetzung von Seite 1:

turbüro nicht bedacht worden. Der vom Bürgermeister in Interviews immer wieder ins Spiel gebrachte Standort vor der Alten Schule in Aufkirchen kann derzeit nicht mit einer Mehrheit im Gemeinderat rechnen. Beschließen wird ihn allerdings erst der neu gewählte Rat.

**Die Vorschläge der QUH wurden aufgenommen**

So wie es die QUH in der 1. Ausgabe von DAS BERGER BLATT vorgeschlagen hat, sollen für die Ermittlung eines Raumplanes die viel bescheideneren Rathausneu- oder -umbauten in Feldafing und Herrsching als Beispiele für die Berger Planungen herangezogen werden.



gislaturperiode noch nicht gegeben.

Dafür gibt es Gründe: bei der derzeitigen Größe der Fraktionen (die 2 größten Oppositionsfraktionen QUH & CSU haben nur je 4 von 21 Stimmen) ist eine „Gestaltungsmehrheit“ nur schwer zu organisieren.

**Deshalb braucht Berg in Zukunft eine stärkere Opposition. Exakter ausgedrückt: die QUH braucht mehr als 4 Sitze !**

**Eine kleine Revolution**

Das gemeinsame Schreiben der 12 Gemeinderäte kommt einer Revolution gleich. Eine derart geschlossene Ablehnung von Plänen des EUW-Bürgermeisters hat es in der vergangenen Le-



**Die famose LISTE 5: Drei von 20 QUH-Kandidaten**



**Elke Grundmann**  
**QUH-Listenplatz: 2**  
 Wohnort: Berg Ortsteil Oberberg  
 Familienstand: Verheiratet, 3-Kinder  
 Beruf: Informatikerin/Vertrieb /Gemeinderat  
 Namen ihrer Haustiere: Tiger & Pünktchen  
 Ihr Lieblingsplatz in Berg: Allmannshausen Badeplatz am Abend  
 Als GR würde sie mehr Transparenz fordern, die Eigenständigkeit der Ortsteile fördern und die Jugend bei ihren Zielen unterstützen.  
 Themenschwerpunkt: Jugend / Plätze / Wirtschaft, (und auch das Sammeltaxi).



**Andreas Ramstetter**  
**QUH-Listenplatz: 18**  
 Wohnort: Berg Ortsteil Oberberg  
 Familienstand: Verheiratet, 1 Kind  
 Beruf: selbstständiger Zahntechnikermeister in Berg, Sprecher Interessengem. Etztalstrasse  
 Sein Lieblingsplatz in Berg: über dem Dampfersteg in Leoni, am Abend vor dem Schlosspark auf dem See, mein Haus  
 Als GR würde er sich um Fassaden, Straßen, Radwege, Planung, Plätze, Breitbandausbau, Berger Betriebe kümmern.  
 Themenschwerpunkt: Straßen & Plätze



**Katharina Nitsch**  
**QUH-Listenplatz: 6**  
 Wohnort: Berg Ortsteil Mörlbach  
 Familienstand: Großfamilie  
 Beruf: Rechtsanwältin/Konferenz - Managerin  
 Namen ihrer Haustiere: Bruno und Fidi  
 Ihr Lieblingsplatz in Berg: hinter Mörlbach mit Blick auf die Zugspitze, Aufkirchen  
 Als GR würde sie die Infrastruktur auch für entlegene Ortsteile verbessern.  
 Themenschwerpunkt: Straßen & Plätze, Kind & Kegeln ... und die Anbindung von Mörlbach (siehe rechts den Artikel)

- Die QUH-Liste 5: 1. Elke Link \*\*\* 2. Elke Grundmann \*\*\* 3. Dr. Andreas Ammer \*\*\* 4. Dr. Joachim Kaske \*\*\* 5. Harald Kalinke \*\*\* 6. Katharina Nitsch \*\*\* 7. André Weibrecht \*\*\* 8. Ute Prötzel \*\*\* 9. Ines Grundmann \*\*\* 10. Christian Kalinke \*\*\* 11. Petra Koehl \*\* 12. Dr. Annette Nobis-Weibrecht \*\*\* 13. Dr. Peter Stelzer \*\*\* 14. Volker Cornelius \*\*\* 15. Sissi Kalinke \*\*\* 16. Marcus Boshkow \*\*\* 17. Andreas von Meyer zu Knonow \*\*\* 18. Andreas Ramstetter \*\*\* 19. Hans-Peter Höck \*\*\* 20. Andreas Gröber \*\*\* LISTE 5**

## An der großen Glocke Die 3. Sitzung des Gemeinderates

**Berg—Die Tagesordnung der vorletzten Sitzung des Gemeinderates gab auf den ersten Blick nicht allzuviel her: Es ist Wahlkampfzeit.**

Einstimmig wurde - so wie im Haushalt 2014 vorgesehen - den Feuerwehren von Berg und Kempfenhausen ein MZF und ein MTW finanziert. Kosten 100.000 € minus Förderung.

GR Gastl-Pischetsrieder (CSU) fragte wieder einmal nach, ob nicht der Blick auf den See an einigen Stellen freigeschnitten werden könne. Freier Blick wie früher - ein Traumziel. Da bleibt Arbeit für den neuen Gemeinderat.

### Kontroverse Themen erst nach der Wahl

GR Elke Link (QUH-Listenplatz #1) fragte, wann denn mit der Abschlussrechnung für das Schmutzwasser durch die Gemeinde zu rechnen sei. Die Ableitung hat zum 1.1. stattgefunden. Die Antwort: Mitte März. Das heißt im Klartext: nach der Wahl.



Verfehlte Ortsmitte Berg: Wirtschaft, Asphalt, Mülltonne, Maibaum, Grauhaus

### Grundsatzdiskussion über OMG-Platz

Dann Bebauungspläne. Einer in Kempfenhausen wurde aufgehoben. Der Oskar-Maria-Graf-Platz in Oberberg bleibt ein Haus gewordenes Mahnmal für das Versagen von Ortsplanung.

GR Ammer (QUH-Listenplatz #3) fragte, was man positiv aus der Misere lernen und welchen gemachten Fehler man in Zukunft vermeiden könne.

Bei der anschließenden Grundsatzdiskussion gab es verschiedene Schuldzuweisungen: Die SPD gab dem Bebauungsplanplaner die Schuld; die BG bedauerte, dass man Großes nicht realisieren konnte und bei Kleinem "scheibchenweise" zugestimmt habe. Der Bürgermeister - damals für den fatalen Grundstücksverkauf - meinte, man könne es beim nächsten Mal nur "besser machen". Daran sieht es auf dem Gelände der ehemaligen Wurstfabrik allerdings nicht unbedingt aus. Die EUW sagte wie immer: Nichts.

Und wo bleibt das Positive? Für die in Sanierung befindliche Assenbucher Straße haben Privatpersonen Geld für eine schönere Straßenbeleuchtung gespendet. Nun kommt das schon in mehreren Gemeindeteilen verwendete Modell "Große Glocke" zum Einsatz.



## Es geht kein Bus nach Nirgendwo Mörlbach sucht Anschluss

**Mörlbach—Sie selbst nennen sich gern scherzhaft „Zonenrandgebiet“. Trotzdem versucht Mörlbach, Anschluss an die Welt zu gewinnen. Bisher umsonst.**

Mörlbach, am äußersten Zipfel der Gemeinde gelegen, hat einiges zu bieten: 350 Einwohner, überdurchschnittlich viele Kinder, eine Bombenaussicht auf die Zugspitze, gigantische Gewerbeansiedlungen, einen Hubschrauberlandeplatz, einen Zigarettenautomaten und neuerdings sogar eine Bushaltestelle. Nur keinen Bus ... abgesehen vom Schulbus nach Icking hin morgens um 7.38, zurück mittags um 13.20 Uhr.

Der 961er-Bus fährt bis Bachhausen. Mörlbach wird nicht „bedient“. Es ist an kein Busliniennetz angebunden. Warum das so ist, weiß kein Mensch, denn die „Schleife“ von Bachhausen würde nur ca. 3 Minuten Fahrtzeit betragen.

Schon wiederholt regte sich Widerstand: Bürger wenden sich an den MVV und an die Gemeinde (die die mehr

gefahrenen Kilometer bezahlen müssten). Bereits in den 90er Jahren hatten sich Eltern zusammengeschlossen und an die Gemeinde gewandt, dann 2007



Würde man in Mörlbach auch gerne feiern: Eröffnung einer Buslinie von Starnberg nach Berg: ca 1923

... und vor kurzem erneut. Die Antwort des MVV Kundencenter vom Februar liest sich nach all den Jahren wie Hohn:

### Der MVV verspricht keine Lösung

*„Bei der nächsten - jährlich stattfindenden - Fahrplankonferenz werden wir Ihr Anliegen vorbringen, so dass ggf. das Angebot in / über Mörlbach aus-*

*geweitet wird. Leider ist keine kurzfristige Lösung möglich, da die Finanzierung der zusätzlichen Kilometerleistung nicht über den MVV, sondern über die Gemeinden bzw. den LK Starnberg abgewickelt wird und es daher einer Vorabstimmung mit allen Beteiligten bedarf.“*

Mit dem Fahrrad braucht man sich auf die vielbefahrene, extrem enge Landstraße nicht zu wagen. Insbesondere für Kinder und Jugendliche kann dies keine Möglichkeit sein! Hier schließt sich das nächste Anliegen der QUH an: ein Radweg von Bachhausen nach Icking, auf dass es in unserer Gemeinde bald kein Zonenrandgebiet mehr gibt!"

### Die QUH wird sich darum kümmern:

Auch aus Mörlbach muss Mann/Frau/Kind & Kegel in die große weite Welt oder zumindest bis zur S-Bahn kommen können. Zur Zeit geht das ohne Lebensgefahr nur mit dem Auto.

# Es war einmal im wilden Osten

Höhenrain - Über gut ein Jahrhundert hinweg trifft uns dieser Blick: Zieht der stolze Herr, von dem es auf der Rückseite der Photographie heißt, er sei Herr Netting aus Höhenrain, gleich seinen Revolver, den er unter dem Wanst trägt? Oder wird die Frau an seiner Seite uns freundlich einen Kuchen servieren?

Wir wissen wenig bis nichts über Familie Netting, die Ende des 19. Jahrhunderts in Höhenrain residierte. Und doch ist Familie Netting gewissermaßen unsterblich geworden. Von keiner Familie finden sich so viele eindrucksvolle Bilder im Besitz des Berger Archivs.

Wir wissen über Familie Netting, dass sie gerne hinüber nach Wolfratshausen gefahren ist und sich dort vom sicherlich nicht billigen Photographen Christoph Baumgartner nobel hat ablichten lassen.



Großvater Peter Netting †1919

Auf den Rückseiten der Fotos findet sich die Familiengeschichte in Stichworten: Die Großmutter, Maria Netting ("geb. Krönauer gest. 1933") war die "Großmutter von Hilde" und ist "aus Fall nach Walchstadt nach Höhenrain gezogen". "3 Töchter" habe sie gehabt. Dies erklärt, wieso der Familienname heute in Höhenrain unbekannt ist.

## Eine verschwundene Familie

In Archiv, Verwaltung und Bekann- tenkreis findet sich ansonsten kaum eine Spur von Familie Netting. Allein in Veronika Winklers „Höhenrainer Erinnerungen“, die 2001 als Büchlein erschienen sind, taucht als Großmutter mütterlicherseits eine Kreszens



Sheriff oder Revolverheld? Herr Nettig aus Höhenrain samt Gemahlin

Wegler auf, geborene Netting (verwitwete Trundt).

## Der wilde, wilde Osten

Uns Nachgeborenen blickt aus den Fotos eine fremde Welt an. Uns überkommt eine Ahnung davon, dass unser östlichster Gemeindeteil Ende des 19. Jahrhunderts ganz nahe am Wilden Westen gelegen haben muss.



Tante Marie Netting 7.7.81 / Schwester



Spurlos verschwunden: Familie Netting / Höhenrain:

## Forschungsarbeit im Archiv

Auch ernsthaft geforscht wird im Archiv der Gemeinde Berg. Der ehemalige Archivar der Gemeinde, Herr Wenzel, bereitet für den Sommer eine Ausstellung zum 100-jährigen Jubiläum des Ausbruchs des 1. Weltkrieges vor. Dazu sucht er noch alle Arten von Materialien: Feldpostkarten, Ordensurkunden, Kriegsantennen oder Nachweise über Kriegsgefangene (es scheinen viele Russen in Berg interniert gewesen zu sein). Den Kontakt vermittelt die QUH.



## Erratum und Save The Date

Noch einmal müssen wir die verflixte Berechnung zum Einheimischenmodell aus Ausgabe 3 korrigieren: Jedes Jahr in Berg bringt 2 Pkt. (höchstens 60), hier beschäftigt je 1 (höchstens 25); 20 pro Kind, 10 Ehrenamt; Abzüge ab 50.000 € Jahreseinkommen je 10.000 € minus 5.

Und schon mal vormerken: am 6.3. wird die QUH, Liste 5, in der POST über Berger Ortsbilder vortragen.

Ihr Hirte André Weibrecht

## Termine

13.2. 20 Uhr **Die SPD fragt:** „Wie kann es weitergehen mit der Energiewende?“ - Müllers auf der Lüften / Farchach

14.2. 17.17 Uhr **Familienfasching** K.v-Bora-Haus mit Kinderdisco

18.2. 19.30 Uhr **Gemeinderatssitzung** Thema: Windenergie / nicht-öffentlich

19.2. 19.30 Infoabend **Kinderkrippe** Biberkor

**Kontakt:** QUH e.V.

Bäckergasse 8, 82335 Berg  
Telefon: 08151-97 94 89  
E-Mail: info@quh-berg.de

Herausgeber: Q.U.H. e.V.  
V.i.S.d.P. Andreas Ammer  
Redaktion: Andreas Ammer, Elke Grundmann, Harald Kalinke, Elke Link, André Weibrecht  
Fotos: H-P Höck, Christiane Hoffelner,  
Karikatur: Volker Cornelius